

1. Adventsfrühschicht 2013

Thema: Wagnis Leben / ich lebe

Hermann

Liebe Frühaufsteher, Schon seit Wochen künden uns die Lebkuchen und Christstollen in den Supermärkten, dass wir uns mit großen Schritten auf die Adventszeit und Weihnachten zu bewegen.

Weihnachts-Stress-Rap:

Am 1. September, da ist es soweit.
Da liegen im Handel die Waren bereit,
von Printen und Kerzen bis zum Weihnachtsstern.
Das Fest aller Feste ist jetzt nicht mehr fern.

Der Osterhas' ist schon zum Nikolaus mutiert,
die Feten-Beleuchtung als Baum-Schmuck montiert.
Wir regen uns auf über all diesen "Schit",
und machen doch gerne ganz klammheimlich mit.

Inzwischen November - die stille Zeit!
Wir kommen in Hektik: Bald ist es soweit.
Die Kaufhaus-Anlage spielt "Stille Nacht"
und die Angst, nichts zu kriegen, ist in uns erwacht.

Jetzt wird's aber Zeit, Geschenke kaufen zu gehen,
weil wir sonst die Schnäppchen nur von hinten sehn!
Die Wünsche sind riesig, die Geldbörse klein,
doch wir woll'n am Ende die Verlierer nicht sein.

Am ersten Advent steht der Weihnachtsbaum da,
geschmückt wie zum Feste - das ist doch fast klar.
Denn jetzt erst beginnt für uns die harte Zeit:
Noch vier Wochen Stress - dann ist es soweit.

Wir laufen und kaufen und fragen uns hohl
"Was schenkt uns der andre, was kauft er uns wohl?"
"Kann ich das erfüllen, was er sich erhofft?"
Der Geldwert bestimmt - zwar nicht immer - doch oft!

Und endlich: Der Heilige Abend ist da.
Wir sind jetzt erschöpft und das "Ende" scheint nah.
Ach, wär's schon vorbei mit der "Heiligen Nacht",
dann hätten wir's für dieses Jahr wieder geschafft!

Rührselige Stimmung, Gefühle: ganz groß!

Wie komm ich bloß von der Angst wieder los,
dass Weihnachten einengt und mich nicht befreit?

Und nächstes Jahr mach ich mich früher bereit!

Fröhliche, fröhliche Weihnachten!

Hermann

- Nach diesen Versen über den Vorweihnachtstress wollen wir nun zur Ruhe kommen und unsere erste Frühschicht beginnen im Zeichen, das Himmel und Erde verbindet: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lied: Morning has broken....(Schön ist der Morgen...Str. 1 – 4 Liedblatt)

Marlies

Jeder Tag unseres Lebens bringt Neues und Unvorhergesehenes. Tag für Tag wagen wir uns mehr oder weniger unser Leben zu gestalten und zu bewältigen. Oft gelingt uns nicht alles und nicht immer fallen wir abends zufrieden und müde ins Bett. Manches wühlt uns auf und beschäftigt uns über einen längeren Zeitraum oder macht uns sogar Angst.

Christa

Gerade in der turbulenten Adventszeit bleibt oft vieles einfach auf der Strecke. Man rennt von Termin zu Termin und versucht das ein oder andere noch vor Weihnachten schnell zu erledigen.

Es ist kaum noch Zeit zum Durchatmen und Innehalten.

Margot

„Wagnis Leben“ ist der Titel unserer Frühschichten in dieser Adventszeit. Wir wollen einen genauen Blick auf unser Leben werfen, unseren Blick weiten, uns gegenseitig Mut zusprechen und es wagen neue Wege zu betreten. Wege die uns neues Leben bringen. Neues Leben, das wir mit anderen Menschen und Gott teilen wollen. Neues Leben, das uns in dem kleinen Kind im Stall geschenkt wird.

Marlies

Schauen wir uns einmal ganz genau unser Leben an – jeden Tag sehen wir unser Spiegelbild: Im Spiegel morgens im Bad, in einer Scheibe im Bus, in einem blank poliertem Auto...! Meist ist es nur eine flüchtige Begegnung. Es sind dieses Momentaufnahmen aus unserem Leben.

Unser Leben besteht aus unendlich vielen dieser Augenblicke und Momente. Jeder dieser Momente und Augenblicke ist einzigartig.

Auseinandersetzung: *Rainer*

An einem schönen Tag im Spätherbst um die Mittagszeit war große Stille am Waldesrand. Die Vögel hatten ihre Köpfe unter die Flügel gesteckt und alles ruhte.

Da streckte die Kohlmeise ihr Köpfchen hervor und fragte: "Was ist eigentlich das Leben?" Alle waren betroffen über diese schwierige Frage. Im großen Bogen flog die Kohlmeise über die weite Wiese und kehrte zu ihrem Ast im Schatten des Baumes zurück.

Die Heckenrose verlor gerade ihre letzten schon ganz vertrockneten Blütenblätter. Sie sprach: "Das Leben ist eine Entwicklung."

Weniger tief veranlagt war das Wildschwein. Es durchpflügte mit seiner Nase den lockeren Boden am Waldrand und sagte: "Das Leben ist ein Suchen und Finden." Drunten im Gras mühte sich eine Ameise mit einem Strohalm, zehnmal länger als sie selbst, und sagte: "Das Leben ist nichts anderes als Mühsal und Arbeit."

Geschäftig nagte ein Eichhörnchen an einem Tannenzapfen und meinte dazu: "Nein, das Leben ist ein Wechsel von Arbeit und Vergnügen."

Daneben räkelte sich ein Murmeltier in den letzten Sonnenstrahlen und murmelte vor sich hin: "Das Leben ist ein wunderbarer Traum."

Wo so weise Reden geführt wurden, steckte auch der Maulwurf seinen Kopf aus der Erde und brummte: "Das Leben? Es ist ein Alleinkampf im Dunkeln."

Eine Spinne beobachtete dieses Treiben sicher aus ihrem Netz und sagte nur: "Das Leben besteht aus vielen Fäden, die sorgsam miteinander verbunden sind."

Nun hätte es fast einen Streit gegeben, wenn nicht ein feiner Regen eingesetzt hätte, der sagte: "Das Leben besteht aus Tränen, nichts als Tränen." Dann zog er weiter zum Meer.

Dort brandeten die Wogen und warfen sich mit aller Gewalt gegen die Felsen und stöhnten: "Das Leben ist ein stets vergebliches Ringen nach Freiheit."

Hoch über ihnen zog majestätisch der Adler seine Kreise. Er frohlockte: "Das Leben, das Leben ist ein Streben nach oben."

Nicht weit vom Ufer entfernt stand eine Weide. Sie hatte der Sturm schon zur Seite gebogen. Sie sagte: "Das Leben ist ein sich Neigen unter einer höheren Macht."

Dann kam die Nacht. Mit lautlosen Flügeln glitt der Uhu über die Wiese dem Wald zu und krächzte: "Das Leben heißt: die Gelegenheit nutzen, wenn andere schlafen."

Und schließlich wurde es still in Wald und Wiese. Nach einer Weile kam ein junger Mann des Weges. Er setzte sich müde ins Gras, streckte dann alle Viere von sich und meinte erschöpft vom vielen Tanzen und Trinken: "Das Leben ist das ständige Suchen nach Glück und eine lange Kette von Enttäuschungen."

Auf einmal stand die Morgenröte in ihrer vollen Pracht auf und sprach: "Wie ich, die Morgenröte, der Beginn des neuen Tages bin, so ist das Leben der Anbruch der Ewigkeit!"

Marlene

Unser ganzes Leben ist eine stetige Entwicklung. Kaum halten wir einen Augenblick fest, ist er auch schon vorbei und wird mit anderem überlagert. Gott begleitet uns bei dieser Entwicklung und hilft uns unser Leben zu wandeln. Das beschreibt auch das nächste Lied.

Lied: Meine engen Grenzen...Str. 1 - 4... Liedblatt

Marlene

Wandle meine kurze Sicht in Weite, wandle mein verlornes Zutrauen in Stärke und meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit in Heimat, damit ich spüre, du bist da.

Im nachfolgenden Bibeltext erfahren wir wie nah uns Gott in unserem Leben kommen will.

Bibeltext Joh.1.1-4 Hildegard

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was Geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

Elfriede

Jesus Christus ist dieses Licht des Lebens. Licht, das unser Leben hell machen will. Er schenkt uns dieses Licht, damit wir unseren Lebensweg entdecken können und damit wir zu ihm finden. Er, der an Weihnachten in ganz besonderer Art zu uns kommt und uns dieses Licht durch sein Leben geben will.

Fürbitten: Marlene

Guter Gott, du bist das Licht in unserem Leben, dir vertrauen wir, auf dich bauen wir, darum tragen wir unsere Bitten zu dir:

Begleite unsere Frühschichtgemeinschaft auf dem Weg durch den Advent Gib uns Atempausen, die uns aus der Hektik herausholen und uns durchatmen lassen.

Gott, du Licht unseres Lebens: Wir bitten dich - erhöre uns. :

Hildegard

Für uns alle: Lass uns immer wieder neu deine Botschaft entschlüsseln, die Botschaft deiner Liebe, die unser Leben lebenswert macht.
Gott, du Licht unseres Lebens: Wir bitten dich - erhöre uns.

Elfriede

Für alle Menschen, die ihren Lebensweg aus den Augen verloren haben: Schenke ihnen neuen Mut ihr Leben in die Hand zunehmen und schicke ihnen Menschen, mit denen sie sich gemeinsam auf den Weg machen.
Gott, du Licht unseres Lebens: Wir bitten - dich erhöre uns.

Marlies

Wir wollen uns die Hände reichen und uns verbinden. In dieser Verbundenheit untereinander und mit Gott wollen wir alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten, unser Lob und unseren Dank mit hinein nehmen in das Gebet das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser.....

Gebet: Rainer

Ewiger Gott,
Du hast die Erde geschaffen,
und die Menschen ins Leben gerufen.
Du hast allen die Wahl überlassen,
für oder gegen Dich zu sein.
Du erträgst Fehler und Unvollkommenheiten.
Du bist zur Versöhnung bereit,
wenn jemand Deine Nähe sucht.
Lass uns nicht an der Oberfläche stehen bleiben,
sondern zeig uns durch Deinen Geist die Tiefe deiner Wahrheit. Amen.

Segen: Pfarrer

Guter Gott, wir warten auf Dich!
In Deinem Sohn bist du unserer Welt
ganz nahe gekommen;
komme nun auch in unsere eigene Welt,
komme Du in unser Leben, dass wir Dich erfahren,
dass wir in diesen Wochen erfüllte Zeit erleben,
die nicht von Hektik bestimmt ist,
sondern durch Besinnung auf Dich!
Gib uns offene Herzen und Geduld für Dich,
Du erfüllst die Welt mit Deinem Geist,
Du schaffst Leben in Ewigkeit!
So segne uns heute der liebende Gott,
der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Kanon:...Mache dich auf und werde Licht.....Nr.: 263